

Debattierwettbewerb, organisiert von der AG DELL

Reussbühler Kantischüler und -schülerinnen debattieren um die Wette!

Das vor wenigen Jahren lancierte Projekt „Jugend debattiert“ zieht in den Gymnasien immer mehr Interessierte an: Am Debattiermittag an der Kanti Reussbühl, organisiert durch die AG DeLL (Arbeitsgruppe Demokratie leben und lernen) wurden dabei so handfeste Themen wie ein Handyverbot auf öffentlichen Plätzen oder das Sparprogramm des Kantons Luzern kontrovers diskutiert.

Die Unterstufe debattierte zuerst über ein ausgeweitetes Handyverbot im öffentlichen Raum. Dies bot den Lernenden lebenspraktische Bezüge, da auch die Kanti Reussbühl begonnen hat, ein solches Verbot während der Unterrichtszeit als Pilotversuch mit Erfolg durchzusetzen. Ganz ähnlich das Thema eines stromfreien Tags pro Semester an der Schule: Auch hier engagiert sich die Kanti konkret für aktiven Klimaschutz.

Die Oberstufe hingegen setzte sich mit aktuellen politischen Fragen auseinander:

Pro und Kontra des Sparprogramms des Kantons Luzern mit seinen Auswirkungen auf die Bildungssituation der Gymnasiasten standen zur Debatte. Im Final schliesslich diskutierten die Besten über die Frage, ob die Stimmzahl im Zuge der wachsenden Initiativenflut auf allen politischen Ebenen verdoppelt werden solle.

„Das Debattenniveau war bereits erstaunlich hoch: Teilweise verpackten die Gymnasiasten ihre Argumente, auch wenn sie sich wiederholten, fast so gut wie Profipolitiker“, bemerkte KSR-Rektor Peter Zosso.

Das Teilnehmerfeld wurde dazu im Vorfeld des Wettkampfs auf insgesamt 32 Viertelfinalistinnen begrenzt. Die Qualifizierten wurden in der Folge mit bis zu drei Debatten innerhalb von 90 Minuten intellektuell stark herausgefordert. Auch dem Finalisten Fatos Krasniqi gefiel das kleine Turnier sichtlich: „Rhetorisch die Klängen zu kreuzen mit anderen Schülern, die allesamt seriös vorbereitet waren, verlangte uns viel ab, war eine echte Herausforderung!“ Und mit Blick auf die nächstjährige gesamtschweizerische Ausmarchung fügte er schmunzelnd hinzu: „Ich habe – wie andere – nicht zuletzt durch die wertvollen Feedbacks der Jury gemerkt, was ich noch besser machen könnte, wo noch Potenzial vorhanden ist.“ Es zeigte sich, dass die Reussbühler Nachwuchskräfte von ihren Lehrpersonen, aber auch durch eigene intensive inhaltliche Auseinandersetzung gut auf den Debattieranlass eingestellt waren!

Debatten auf bereits hohem Niveau

Wer sich also der Belastungsprobe von drei Wettkämpfen stellte und sie bis in den Final bestand, musste sich über profunde Sachkenntnis ausweisen. Auch die für die Debattenbewertung zuständigen Juroren freuten sich über das Gebotene: Thomas Matter, der seitens der CKW mit von der Partie war, meinte dazu:

„Es war eine wahre Freude, mit dabei sein zu dürfen, die Debattierfreude der Kanti-Schülerinnen und -Schüler zu erleben – und vor allem das äusserst spannende und auf hohem Niveau stattfindende Finale der Unterstufe zu verfolgen.“ Matter konnte als ausgebildeter Schauspieler den Debattierenden auch ein paar Tipps zu Auftreten und Körpersprache abgeben und schwärmte: *“Ich konnte auf der Oberstufe schon fast brillante Debattierende erleben, was mich sehr beeindruckt hat.“* Diese Ansicht teilte auch die KSR-Sprachexpertin Felicitas Spuhler, die als Jurorin ein Anerkennendes Kompliment an die Teilnehmer weitergibt: „Es war nicht nur spannend – die Debattierenden waren zum Teil richtig souverän!“

Auf Seiten der Oberstufe fielen die Entscheidung hauchdünn: Die Finalisten Roger Steinmann, 4e, und Nicolas Rimoldi, 4K, obsiegten knapp vor Fatos Krasniqi, 4e, und Bianca Schweikart, 5K. Beide Teams beantworteten die Frage, ob man für Initiativen die Zahl der Unterschriften verdoppeln solle, mit kompetenten Argumenten.

Auch in der Unterstufe wurden mit einleuchtenden und gut gewählten Wortkaskaden die zu vertretenden Positionen verteidigt. Im spannenden Finalkampf um die Frage, ob die KSR einen stromfreien Tag je Semester einführen sollte, siegten Louis Huber 3c und Melissa Bormeth, 3L, knapp vor Jannick Brigger, 3c, und Shannon Baumann, 3L. Alle SiegerInnen konnten einen Preis aus der Hand von CKW-Sponsor Thomas Matter entgegennehmen.

Freifach-Politik-Schüler Fatos Krasniqi wagte einen positiven Blick vorwärts: „Durch die Wettbewerbserfahrung selbst haben wir auch viel voneinander gelernt! Deshalb bin ich überzeugt, dass am Zentralschweizer Kanti-Cup nächstes Jahr mit uns KSR-Teilnehmern gerechnet werden muss.“ Mit diesem Wettkampf hat auch die Kanti Reussbühl organisatorisch ihren Probelauf gut geschultert. Der Co-Verantwortliche des OKs der AG DeLL, Peter Kehrl, bilanzierte: „Die Feuerprobe für den nächstjährigen Zentralschweizer Anlass ist bestanden.“ Dann wird nämlich die Kanti Reussbühl offizielle Veranstalterin für die Halbfinals aller Zentralschweizer Gymnasien von „Jugend debattiert“ sein.

Christian Fallegger, AG Demokratie lernen und leben



Die Obergymni-Finalisten debattieren angeregt über das politische Initiativrecht (vlnr): Bianca Schweikart 5e (3.Rang), Roger Steinmann, 4e, (Sieger) Fatos Krasniqi, 4e,(3. Rang) und Nicolas Rimoldi , 4K ,(2.Rang); Foto ZVG.

Jugend Debattiert – ein gesamtschweizerisches Format gewinnt an Bekanntheit:

Die Veranstaltung „Jugend debattiert“ findet schweizweit seit 6 Jahren statt. Dabei werden dieses Jahr rund 15'000 Debattierende zuerst im Unterricht oder in Kursen vorbereitet, ehe sie sich dem Wettkampf stellen. Besonders anspruchsvoll an diesem 20-Minuten-Diskussionsformat: Wer vom Wettkampf-Quartett die Pro- und wer die Kontra-Seite eines Themas vertreten muss, entscheidet sich erst beim Auslösen wenige Minuten vor dem Wettkampf! Dies fördert die Flexibilität der jungen Debattierenden und führt dazu, dass sie sich auch mit dem Argumentarium, welches ihrer eigenen Ansicht widerspricht, auseinandersetzen müssen.